

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **H**

VERKEHR

Reihe 6

Straßenverkehrsunfälle

1975

Vorbericht



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 270600 — 751000

Erschienen im April 1976

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis : DM 2,-

Inhalt

	Seite
Erläuterungen	4
Straßenverkehrsunfälle 1975	5
Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte sowie Kraftfahrzeugbestand von 1953 bis 1975	6
Auf Außerortsstrecken wieder mehr Straßenverkehrsunfälle	7
Häufigkeit und Schwere der Straßenverkehrsunfälle	9
Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte nach Monaten	10
Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte nach Ländern	11

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten"
der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer H I 1 veröffentlicht.

Erläuterungen

Auf Grund des Gesetzes zur Durchführung einer Straßenverkehrsunfallstatistik (StVUnfG) 1) wird über Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind, eine Bundesstatistik geführt.

Gezählt werden die Unfälle und bei den mit Anzeigen gemeldeten Unfällen die daran Beteiligten, die Verunglückten sowie die polizeilich feststellbaren Unfallursachen.

Die Unfälle werden unterschieden nach:

Unfälle mit Getöteten,
Unfälle mit Schwerverletzten,
Unfälle mit Leichtverletzten und
Unfälle mit nur Sachschaden.

Als Beteiligte an einem Straßenverkehrsunfall werden alle Fahrzeugführer und Fußgänger erfaßt, die selbst - oder deren Fahrzeuge - Schäden erlitten oder hervorge-rufen haben.

Als Verunglückte zählen Personen, die verletzt oder getötet wurden. Dabei werden erfaßt als

Getötete:

Personen, die auf der Stelle getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben;

Schwerverletzte:

Personen, die unmittelbar in Krankenanstalten zur stationären Behandlung eingeliefert wurden;

Leichtverletzte:

Personen, deren Verletzungen keinen Krankenhausaufenthalt erforderten.

Die Ermittlung der Unfallursachen geht von dem Grundsatz aus, möglichst nur solche Ursachen zu erfassen, die von dem unfallaufnehmenden Polizeibeamten objektiv festgestellt werden können. Da in vielen Fällen mehr als eine Ursache zum Zustandekommen des Unfalles beitragen und nicht immer zwischen Haupt- und Nebenursachen unterschieden werden kann, werden je Unfall neben bis zu zwei allgemeinen Ursachen (Straßenverhältnisse, Witterungseinflüsse, Hindernisse u.ä.) noch bis zu drei Ursachen beim Hauptverursacher und bis zu drei weiteren bei einem Mitverursacher erfaßt. Die Gesamtzahl der von der Statistik nachgewiesenen Ursachen ist daher immer größer als die Zahl der Unfälle selbst.

Die Ortslage des Unfalles wird durch die gelben Ortstafeln (StVO § 42, Zeichen 310 und 311) bestimmt. Als Innerortsunfälle zählen danach z.B. alle Unfälle innerhalb von Ortschaften, auch wenn es sich bei der Straße um eine freie Strecke handelt.

1) BGBI.I 1961 S. 606 und 1965 S. 1437.

Straßenverkehrsunfälle 1975

Mit den ersten Zahlen über Unfälle und verunglückte Personen im Jahr 1975 kann bereits ein Überblick über die jüngste Entwicklung gegeben werden. Die Ergebnisse der maschinell aufzubereitenden Monatsstatistik, die einen tiefergehenden Einblick vermitteln könnten, liegen zur Zeit für das Bundesgebiet zwar nur bis August vor, von einigen Bundesländern sind sie aber bereits für das gesamte Jahr 1975 ermittelt, so daß es anhand dieser Teilinformation möglich ist, auch die Tendenz der Entwicklung einzelner Bereiche aufzuzeigen, wie z.B. die Unfälle auf Autobahnen oder der Fußgänger in den bebauten Gebieten.

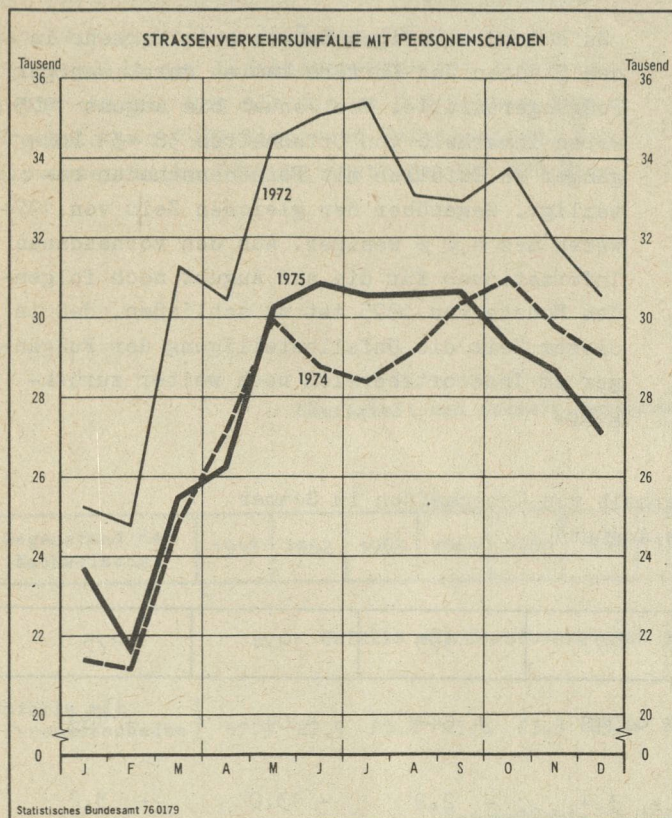
Von der Polizei wurden im Jahr 1975 insgesamt 1,26 Mill. Straßenverkehrsunfälle gemeldet. Darunter waren 337 404 Unfälle, die zu Personenschäden geführt hatten. Es verunglückten dabei 14 824 Menschen tödlich und 457 415 wurden verletzt. Bei 926 000 Unfällen entstand lediglich Sachschaden. Verglichen mit 1974 lag die Gesamtzahl der gemeldeten Unfälle 1975 um 2,8 % und die der Unfälle mit Personenschaden um 1,9 % höher. Die Zahl der Getöteten stieg um 210 oder 1,4 %. Auch die Zahl der Verletzten nahm im Vergleich zum Vorjahr zu, und zwar um 10 273 oder 2,3 %. Bei diesem Vergleich sind jedoch die besonderen Verhältnisse zu Anfang des Jahres 1974 zu berücksichtigen.

Im Jahr 1975 stand der Straßenverkehr nach Abklingen der Ölkrise unter dem Zeichen einer gewissen Belebung. Es wurden mehr Kraftfahrzeuge gekauft. Vom 1. Juli 1974 bis zum 1. Juli 1975 erhöhte sich der Bestand an Kraftwagen und motorisierten Zweirädern, die zum Verkehr in der Bundesrepublik zugelassen waren, um 3,4 % auf 22,9 Mill. Damit ist sicherlich auch der Verkehr auf den Straßen dichter geworden. Unter diesem Vorzeichen war zu erwarten, daß wieder mehr Straßenverkehrsunfälle sich ereignen würden. Die höhere Unfallbilanz von 1975 gegenüber 1974 scheint somit zunächst einmal mit dem Verkehrszuwachs begründet zu sein und ließe den Schluß zu, daß im Berichtsjahr keine besonderen Einflüsse die Verkehrssicherheit bestimmten. Diese Annahme läßt sich bei einem Blick hinter die Gesamtbilanz jedoch nicht generell bestätigen. Im einzelnen werden nämlich durchaus Faktoren deutlich, die im Laufe von 1975 wesentlich auf die Sicherheit im Straßenverkehr einwirkten. Von besonderem Interesse ist dabei das 1. Vierteljahr, da für die ersten 3 Monate seit 1973 in jedem Jahr unterschiedliche Vorschriften über zulässige Höchstgeschwindigkeiten im Außerortsbereich galten.

Land	Unfälle			Verunglückte	
	insgesamt	davon mit		Getötete	Verletzte
		Personenschaden	nur Sachschaden		
Schleswig-Holstein	62 551	16 364	46 187	682	21 656
Hamburg	38 931	10 448	28 483	260	13 621
Niedersachsen	147 752	40 752	107 000	2 322	54 540
Bremen	18 339	4 345	13 994	83	5 071
Nordrhein-Westfalen ...	290 917	86 602	204 315	3 257	114 191
Hessen	123 045	30 797	92 248	1 121	42 028
Rheinland-Pfalz	82 873	20 709	62 164	954	28 886
Baden-Württemberg	189 475	47 793	141 682	2 252	66 908
Bayern	221 893	60 600	161 293	3 314	85 535
Saarland	25 026	6 336	18 690	266	8 713
Berlin (West)	62 435	12 658	49 777	313	16 266
Bundesgebiet	1 263 000	337 404	926 000	14 824	457 415

Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte
sowie Kraftfahrzeugbestand

Jahr	Straßenverkehrsunfälle			Verunglückte			Kraft- fahr- zeug- bestand
	ins- gesamt	davon mit		ins- gesamt	Ge- tötete	Ver- letzte	
		Per- sonen- schaden	nur Sach- schaden				
Anzahl							1 000
1953	473 000	251 618	221 000	326 606	11 449	315 157	4 343
1954	524 000	267 925	256 000	347 032	12 071	334 961	5 288
1955	603 000	296 071	307 000	383 951	12 791	371 160	6 301
1956	664 000	307 012	357 000	396 572	13 427	383 145	7 277
1957	679 000	299 866	379 000	389 145	13 004	376 141	8 043
1958	752 000	296 697	455 000	384 693	12 169	372 524	8 688
1959	844 000	327 595	516 000	433 649	13 822	419 827	9 318
1960	990 000	349 315	641 000	469 366	14 406	454 960	10 217
1961	1 030 000	339 547	690 000	462 470	14 543	447 927	10 940
1962	1 079 000	321 257	758 000	442 933	14 445	428 488	11 506
1963	1 115 000	314 642	800 000	438 811	14 513	424 298	12 215
1964	1 089 000	328 668	760 000	462 666	16 494	446 172	12 850
1965	1 099 000	316 361	783 000	449 243	15 753	433 490	13 575
1966	1 167 000	332 622	834 000	473 700	16 868	456 832	14 445
1967	1 144 000	335 552	808 000	479 132	17 084	462 048	15 000
1968	1 181 000	339 704	841 000	485 354	16 636	468 718	15 500
1969	1 214 000	338 921	875 000	489 033	16 646	472 387	16 500
1970	1 393 000	377 610	1 015 000	550 988	19 193	531 795	18 000
1971	1 339 000	369 177	969 000	536 812	18 753	518 059	19 300
1972	1 381 000	378 775	1 002 000	547 338	18 811	528 527	20 500
1973	1 324 000	353 725	970 000	504 548	16 302	488 246	21 700
1974	1 229 000	331 000	898 000	461 756	14 614	447 142	22 173
1975	1 263 000	337 404	926 000	472 239	14 824	457 415	22 935
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in %							
1954	+ 10,8	+ 6,5	+ 15,8	+ 6,3	+ 5,4	+ 6,3	+ 21,8
1955	+ 15,1	+ 10,5	+ 19,9	+ 10,6	+ 6,0	+ 10,8	+ 19,2
1956	+ 10,1	+ 3,7	+ 16,3	+ 3,3	+ 5,0	+ 3,2	+ 15,5
1957	+ 2,3	- 2,3	+ 6,2	- 1,9	- 3,2	- 1,8	+ 10,5
1958	+ 10,8	- 1,1	+ 20,1	- 1,1	- 6,4	- 1,0	+ 8,0
1959	+ 12,2	+ 10,4	+ 13,4	+ 12,7	+ 13,6	+ 12,7	+ 7,3
1960	+ 17,3	+ 6,6	+ 24,2	+ 8,2	+ 4,2	+ 8,4	+ 9,6
1961	+ 4,0	- 2,8	+ 7,6	- 1,5	+ 1,0	- 1,5	+ 7,1
1962	+ 4,8	- 5,4	+ 9,9	- 4,2	- 0,7	- 4,3	+ 5,2
1963	+ 3,3	- 2,1	+ 5,5	- 0,9	+ 0,5	- 1,0	+ 6,2
1964	- 2,3	+ 4,5	- 5,0	+ 5,4	+ 13,6	+ 5,2	+ 5,2
1965	+ 0,9	- 3,7	+ 3,0	- 2,9	- 4,5	- 2,8	+ 5,6
1966	+ 6,2	+ 5,1	+ 6,5	+ 5,4	+ 7,1	+ 5,4	+ 6,4
1967	- 2,0	+ 0,9	- 3,1	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,1	+ 3,8
1968	+ 3,2	+ 1,2	+ 4,1	+ 1,3	- 2,6	+ 1,4	+ 3,3
1969	+ 2,8	- 0,2	+ 4,0	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,8	+ 6,5
1970	+ 14,7	+ 11,4	+ 16,0	+ 12,7	+ 15,3	+ 12,6	+ 9,1
1971	- 3,9	- 2,2	- 4,5	- 2,6	- 2,3	- 2,6	+ 7,2
1972	+ 3,1	+ 2,6	+ 3,4	+ 2,0	+ 0,3	+ 2,0	+ 6,2
1973	- 4,1	- 6,6	- 3,2	- 7,8	- 13,3	- 7,6	+ 5,9
1974	- 7,2	- 6,4	- 7,4	- 8,5	- 10,4	- 8,4	+ 2,2
1975	+ 2,8	+ 1,9	+ 3,1	+ 2,3	+ 1,4	+ 2,3	+ 3,4



Auf Außerortsstrecken wieder mehr Straßenverkehrs-unfälle

Während innerhalb von Ortschaften 1975 im Vergleich zu 1974 rd. 2 % weniger Unfälle vorkamen, ereigneten sich beim Verkehr auf den Außerortsstrecken ca. 10 % mehr Unfälle mit Personenschaden. Besonders stark heben sich die Unfallzahlen des 1. Vierteljahres

1975 von denen der ersten 3 Monate von 1974 ab, als der Verkehr noch durch die Begleitumstände der Ölkrise stärker beeinflusst gewesen war. Durch die Empfehlungen, Kraftstoffe zu sparen, und durch die Begrenzung der höchstzulässigen Geschwindigkeiten für Autobahnen auf 100 km/h und für andere Außerortsstraßen auf 80 km/h wurde von Januar bis Mitte März 1974 weniger und nicht mehr so schnell wie sonst üblich gefahren. Die Unfallzahlen gingen im 1. Viertel von 1974 in einem bisher noch nicht dagewesenen Ausmaß zurück.

In den ersten 3 Monaten von 1975 lief dagegen der Straßenverkehr mehr oder weniger normal. Als Limit galt wieder "Tempo 100" vom 1.10.1972 für Straßen, die nicht wie Autobahnen ausgebaut sind; auf den Autobahnen sollte nicht schneller als 130 km/h gefahren werden (Richtgeschwindigkeit). Es war zu erwarten, daß mit dem Mehrverkehr und bei schnellerer Fahrt sich im ersten Vierteljahr 1975 außerorts mehr Unfälle ereignen würden als in den ersten 3 Monaten von 1974. Am auffälligsten lag dann auch im ersten Vierteljahr 1975 die Zahl der Unfälle mit Personenschaden auf Autobahnen über der vom 1. Vierteljahr 1974, nämlich um 52 %. Dieser Unfallsteigerung stand eine Verkehrsmengenzunahme um rd. 10 % gegenüber. Nach den Ergebnissen mechanischer Zählstellen verdichtete sich der durchschnittliche tägliche Verkehr auf Autobahnen im 1. Vierteljahr 1975 gegenüber den ersten 3 Monaten von 1974 von 22 600 auf 24 800 Fahrzeuge.

Aber nicht nur auf den Autobahnen, sondern auch auf den anderen Außerortsstrecken ist mit 29 % eine erhebliche Steigerung der Unfallzahl im 1. Vierteljahr 1975 gegenüber 1974 festzustellen.

Unfälle mit Personenschaden außerhalb von Ortschaften
im 1. Vierteljahr

Straßenart	1971	1972	1973	1974	1975
Autobahnen	3 243	3 243	3 497	1 912	2 912
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr in %	- 5,8	-	+ 7,8	- 45,3	+ 52,3
andere Außerortsstraßen	21 172	23 141	21 507	15 932	20 476
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr in %	- 4,0	+ 9,3	- 7,1	- 25,9	+ 28,5

In den auf das 1. Vierteljahr von 1975 folgenden Monaten, als dieselben Bestimmungen über zulässige Geschwindigkeiten galten wie im Jahr zuvor, lagen die Unfallzahlen dann nicht mehr so stark über denen der Vorjahresmonate. In der Hauptreisezeit (Juni bis August 1975) waren die Zahlen über Unfälle mit Personenschaden auf Autobahnen um 3,2 % und auf den anderen Außerortsstraßen um 12 % größer als in der gleichen Zeit von 1974. Die hohen Unfallzahlen der Jahre vor der Ölkrise (1971 bis 1973) wurden mit dieser Entwicklung beim Außerortsverkehr in den Sommermonaten aber noch nicht wieder erreicht. Den zur Zeit geltenden Temporegelungen kann somit eine Wirkung als unfallverhütende Maßnahme anhand der Unfallzahlen durchaus zugemessen werden.

Ausgleichend auf die Jahresunfallbilanz wirkte der Verkehr im letzten Vierteljahr 1975. In dieser Zeit lag die Zahl der Unfälle mit Personenschaden um 5,3 % unter der des Vorjahres.

Zu den rückläufigen Zahlen beim Verkehr in den Städten und Dörfern kam es durch weniger Fußgängerunfälle. Von Januar bis August 1975 waren innerhalb von Ortschaften 38 431 Fußgänger an Unfällen mit Personenschaden beteiligt. Gegenüber der gleichen Zeit von 1974 waren das 4,0 % weniger. Aus den vorhandenen Informationen für die auf August noch folgenden Monate von 1975 ist zu schließen, daß in dieser Zeit die Unfallbeteiligung der Fußgänger im Innerortsbereich noch weiter zurückging.

Unfälle mit Personenschaden außerhalb von Ortschaften im Sommer
(Juni bis August)

Straßenart	1971	1972	1973	1974	1975
Autobahnen	4 593	4 748	4 644	4 041	4 169
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr in %	+ 2,5	+ 3,4	- 2,2	- 13,0	+ 3,2
andere Außerortsstraßen	29 613	29 902	25 960	23 116	25 985
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr in %	- 1,3	+ 1,0	- 13,2	- 11,0	+ 12,4

Getötete Personen

Mehr als die Hälfte von den 14 824 im Jahr 1975 tödlich verunglückten Personen waren Insassen von Personenkraftwagen. Die hauptsächlich für den privaten Verkehr genutzten Personenkraftwagen waren 1975 wieder öfters - aber nur außerhalb von Ortschaften - in Unfälle verwickelt. Allein in den ersten 3 Monaten von 1975 lag die Zahl der bei Außerortsunfällen getöteten Insassen von Personenkraftwagen um 399 oder 45 % höher als in der entsprechenden Zeit von 1974. Mit dem Mehrverkehr und dem schnelleren Fahren nahm somit trotz zunehmender Nutzung der Sicherheitsgurte das Risiko für Fahrer und Mitfahrer in Personenkraftwagen wieder zu, bei einem Straßenverkehrsunfall tödlich zu verunglücken. Doch nicht nur die Insassen von Personenkraftwagen selbst hatten die Folgen für die höhere Reisegeschwindigkeit im Außerortsbereich zu tra-

gen. Es erhöhte sich auch für andere Teilnehmer am Straßenverkehr die Gefahr, außerorts getötet zu werden. Auf den freien Strecken stiegen die Zahlen im Januar bis März 1975 gegenüber der Vergleichszeit von 1974 bei den getöteten Fußgängern z.B. um 25 % und bei den Radfahrern um 30 %.

Die zweite Komponente zur Steigerung tödlicher Unfälle bildete 1975 das wieder beliebter gewordene Motorradfahren. Von Januar bis August 1975 starben 868 Fahrer und Mitfahrer von Motorrädern und Motorrollern. Das waren 30 % mehr als 1974. Aus den Unterlagen einiger Bundesländer für die Monate September bis Dezember 1975 ist erkennbar, daß auch in dieser Zeit wesentlich mehr Motorradbenutzer tödlich verunglückten als 1974, und das etwa gleichermaßen auf den Straßen in Städten und Dörfern als auch außerhalb von Ortschaften.

Unfallhäufigkeit

Im Jahr 1975 hat sich die Maßzahl "Unfälle mit Personenschaden je 1 000 Kraftfahrzeuge" mit 14,7 gegenüber 14,9 aus 1974 etwas verringert, da der Bestandszuwachs mit 3,4 % relativ stärker war als die um 1,9 % über dem Ergebnis von 1974 liegenden Unfallzahlen. Das Einwohnerrisiko "Verunglückte je 100 000 Ein-

wohner" hat sich indessen etwas erhöht, weil bei rückläufiger Wohnbevölkerung mehr Personen verunglückten als ein Jahr zuvor; gegenüber 744 Verunglückten im Jahre 1974 waren es 1975 rund 764. Das Maß für die Unfallschwere "Verunglückte je 1 000 Unfälle mit Personenschaden" blieb dagegen mit 1 400 fast unverändert.

Häufigkeit und Schwere der Straßenverkehrsunfälle

Gegenstand der Nachweisung	1953	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975
----------------------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Unfälle mit Personenschaden je 1 000 Kraftfahrzeuge

Unfälle mit Personenschaden	57,9	27,9	25,8	25,6	23,3	23,0	22,4	21,9	20,5	21,0	19,1	18,5	16,3	14,9	14,7
-----------------------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Verunglückte je 100 000 Einwohner

Verunglückte zusammen	627	778	762	795	761	794	800	806	804	908	876	887	814	744	764
Getötete	22,0	25,4	25,2	28,3	26,7	28,3	28,5	27,6	27,4	31,6	30,6	30,5	26,3	23,5	24,0
Verletzte	605	753	737	766	735	766	772	779	776	877	845	857	788	721	740

Verunglückte je 1 000 Unfälle mit Personenschaden

Verunglückte zusammen	1 298	1 379	1 395	1 408	1 420	1 424	1 428	1 429	1 443	1 459	1 454	1 445	1 426	1 395	1 400
Getötete	45,5	45,0	46,1	50,2	49,8	50,7	50,9	49,0	49,1	50,8	50,8	49,7	46,1	44,2	43,9
Verletzte	1 253	1 334	1 349	1 358	1 370	1 373	1 377	1 380	1 394	1 408	1 403	1 395	1 380	1 351	1 356

Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte 1974 und 1975

Monat		Straßenverkehrsunfälle		Verunglückte		
		mit Personen- schaden	mit nur Sach- schaden von 1 000 DM und mehr bei einem der Beteiligten	insgesamt	Getötete	Verletzte
Januar	1974	21 398	13 762	29 046	989	28 057
	1975	23 699	16 475	32 674	1 204	31 470
	Zunahme in %	10,8	19,7	12,5	21,7	12,2
Februar	1974	21 153	13 685	28 762	880	27 882
	1975	21 512	15 468	29 598	995	28 603
	Zunahme in %	1,7	13,0	2,9	13,1	2,6
März	1974	24 847	15 356	34 739	1 078	33 661
	1975	25 469	19 048	36 752	1 143	35 609
	Zunahme in %	2,5	24,0	5,8	6,0	5,8
April	1974	27 164	15 805	38 078	1 065	37 013
	1975	26 232	18 223	36 068	1 047	35 021
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 3,4	+ 15,3	- 5,3	- 1,7	- 5,4
Mai	1974	29 984	16 664	41 308	1 236	40 072
	1975	30 225	18 777	42 854	1 245	41 609
	Zunahme in %	0,8	12,7	3,7	0,7	3,8
Juni	1974	28 762	16 115	41 019	1 187	39 832
	1975	30 863	19 053	43 350	1 190	42 160
	Zunahme in %	7,3	18,2	5,7	0,3	5,8
Juli	1974	28 389	16 697	40 264	1 166	39 098
	1975	30 545	18 546	43 708	1 351	42 357
	Zunahme in %	7,6	11,1	8,6	15,9	8,3
August	1974	29 136	15 443	41 664	1 325	40 339
	1975	30 592	18 612	43 366	1 327	42 039
	Zunahme in %	5,0	20,5	4,1	0,2	4,2
September	1974	30 365	17 793	42 279	1 302	40 977
	1975	30 630	19 660	42 078	1 263	40 815
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 0,9	+ 10,5	- 0,5	- 3,0	- 0,4
Oktober	1974	30 994	22 485	42 873	1 427	41 446
	1975	29 309	22 246	40 208	1 281	38 927
	Abnahme in %	5,4	1,1	6,2	10,2	6,1
November	1974	29 785	20 513	41 358	1 448	39 910
	1975	28 659	23 488	40 446	1 298	39 148
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 3,8	+ 14,5	- 2,2	- 10,4	- 1,9
Dezember	1974	29 023	20 818	40 366	1 511	38 855
	1975	27 092	23 216	37 727	1 279	36 448
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 6,7	+ 11,5	- 6,5	- 15,4	- 6,2
J a h r	1974	331 000	205 136	461 756	14 614	447 142
J a h r	1975 1)	337 404	233 022	472 239	14 824	457 415
	Zunahme in %	1,9	13,6	2,3	1,4	2,3

1) Einschl. Nachmeldungen (nach einzelnen Monaten nicht aufteilbar).

Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte 1974 und 1975 nach Ländern

Jahr	Straßenverkehrsunfälle		Verunglückte		
	mit Personen- schaden	mit nur Sach- schaden von 1 000 DM und mehr bei einem der Beteiligten	insgesamt	Getötete	Verletzte
Schleswig-Holstein					
1974	15 513	9 873	21 031	656	20 375
1975	16 364	11 121	22 338	682	21 656
Zunahme in %	5,5	12,6	6,2	4,0	6,3
Hamburg					
1974	10 577	13 098	14 017	279	13 738
1975	10 448	12 255	13 881	260	13 621
Abnahme in %	1,2	6,4	1,0	6,8	0,9
Niedersachsen					
1974	39 227	19 055	54 579	2 257	52 322
1975	40 752	21 508	56 862	2 322	54 540
Zunahme in %	3,9	12,9	4,2	2,9	4,2
Bremen					
1974	4 343	3 666	5 233	79	5 154
1975	4 345	5 162	5 154	83	5 071
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) in %	+ 0,0	+ 40,8	- 1,5	+ 5,1	- 1,6
Nordrhein-Westfalen					
1974	87 254	43 457	117 561	3 162	114 399
1975	86 602	43 364	117 448	3 257	114 191
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) in %	- 0,7	- 0,2	- 0,1	+ 3,0	- 0,2
Hessen					
1974	30 771	23 222	43 271	1 201	42 070
1975	30 797	28 980	43 149	1 121	42 028
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) in %	+ 0,1	+ 24,8	- 0,3	- 6,7	- 0,1
Rheinland-Pfalz					
1974	20 069	14 736	28 772	963	27 809
1975	20 709	17 057	29 840	954	28 886
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) in %	+ 3,2	+ 15,8	+ 3,7	- 0,9	+ 3,9
Baden-Württemberg					
1974	45 999	28 974	67 331	2 346	64 985
1975	47 793	36 269	69 160	2 252	66 908
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) in %	+ 3,9	+ 25,2	+ 2,7	- 4,0	+ 3,0
Bayern					
1974	57 893	35 548	84 284	3 096	81 188
1975	60 600	39 923	88 849	3 314	85 535
Zunahme in %	4,7	12,3	5,4	7,0	5,4
Saarland					
1974	6 178	1 509	8 706	244	8 462
1975	6 336	3 326	8 979	266	8 713
Zunahme in %	2,6	120,4	3,1	9,0	3,0
Berlin (West)					
1974	13 176	11 998	16 971	331	16 640
1975	12 658	14 057	16 579	313	16 266
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) in %	- 3,9	+ 17,2	- 2,3	- 5,4	- 2,2
Bundesgebiet					
1974	331 000	205 136	461 756	14 614	447 142
1975	337 404	233 022	472 239	14 824	457 415
Zunahme in %	1,9	13,6	2,3	1,4	2,3

1900		1910		1920		1930		1940		1950		1960		1970		1980		1990		2000	
Population		Population		Population		Population		Population		Population		Population		Population		Population		Population		Population	
Total		Total		Total		Total		Total		Total		Total		Total		Total		Total		Total	
Male		Male		Male		Male		Male		Male		Male		Male		Male		Male		Male	
Female		Female		Female		Female		Female		Female		Female		Female		Female		Female		Female	
White		White		White		White		White		White		White		White		White		White		White	
Black		Black		Black		Black		Black		Black		Black		Black		Black		Black		Black	
Hispanic		Hispanic		Hispanic		Hispanic		Hispanic		Hispanic		Hispanic		Hispanic		Hispanic		Hispanic		Hispanic	
Asian		Asian		Asian		Asian		Asian		Asian		Asian		Asian		Asian		Asian		Asian	
Native American		Native American		Native American		Native American		Native American		Native American		Native American		Native American		Native American		Native American		Native American	
Pacific Islander		Pacific Islander		Pacific Islander		Pacific Islander		Pacific Islander		Pacific Islander		Pacific Islander		Pacific Islander		Pacific Islander		Pacific Islander		Pacific Islander	
Other		Other		Other		Other		Other		Other		Other		Other		Other		Other		Other	
Total		Total		Total		Total		Total		Total		Total		Total		Total		Total		Total	
Male		Male		Male		Male		Male		Male		Male		Male		Male		Male		Male	
Female		Female		Female		Female		Female		Female		Female		Female		Female		Female		Female	
White		White		White		White		White		White		White		White		White		White		White	
Black		Black		Black		Black		Black		Black		Black		Black		Black		Black		Black	
Hispanic		Hispanic		Hispanic		Hispanic		Hispanic		Hispanic		Hispanic		Hispanic		Hispanic		Hispanic		Hispanic	
Asian		Asian		Asian		Asian		Asian		Asian		Asian		Asian		Asian		Asian		Asian	
Native American		Native American		Native American		Native American		Native American		Native American		Native American		Native American		Native American		Native American		Native American	
Pacific Islander		Pacific Islander		Pacific Islander		Pacific Islander		Pacific Islander		Pacific Islander		Pacific Islander		Pacific Islander		Pacific Islander		Pacific Islander		Pacific Islander	
Other		Other		Other		Other		Other		Other		Other		Other		Other		Other		Other	